



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Kunst und Kultur	09.11.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Archäologische Zone Köln

Herr Beigeordneter Prof. Quander erläuterte in einer Pressekonferenz am 15.10.2010 aufgrund der Presseberichterstattung der letzten Tage den aktuellen Stand zum Projekt Archäologische Zone Köln. Er reagierte damit auf eine Sachstandsdarstellung der Regionale 2010 Agentur, die Grundlage der Presseberichte war und parallel der Verwaltung zugegangen ist. Im Folgenden werden auch dem Ausschuss Kunst und Kultur die Klarstellungen aus der Pressekonferenz zur Kenntnis gegeben.

Seit dem 24. September 2008 treffen alle Projektbeteiligten einschließlich der Architekten und Planer grundsätzlich 14-tägig zu einem so genannten Bauherrn-Jour-fixe zusammen. Die Runde dient auch der Unterrichtung über den Projektfortschritt. Das nordrheinwestfälische Bauministerium wie auch die Regionale 2010 Agentur werden zu allen Sitzungen eingeladen, erhalten sämtliche Protokolle und sind so auf dem aktuellen Stand. Die Sachstandsdarstellung der Regionale 2010 Agentur reklamiert u. a. einen nicht ausreichenden Informationsstand hinsichtlich des Projektfortschritts. Deshalb hat die Verwaltung sowohl die Regionale Agentur als auch das Bauministerium gebeten, konkrete Handlungsversäumnisse der Stadt, die einem Projektfortschritt entgegen stehen, zu benennen.

In Absprache mit dem Bauministerium und der Regionale Agentur hat die Stadt Köln im Juli 2009 einen externen Projektkoordinator bestellt und mit Leistungen parallel zur Vor- und Entwurfsplanung beauftragt. Letztere war im April 2010 abgeschlossen. Im Mai 2010 verständigten sich der Projektkoordinator und die Stadt darauf, die Zusammenarbeit ruhen zu lassen, bis Klarheit über die Gesamtfinanzierung der Archäologischen Zone herrscht. Dann wollen die Parteien überlegen, inwieweit eine weitere Zusammenarbeit sinnvoll ist.

Land, Regionale Agentur und Stadt haben zu Projektbeginn die Einrichtung einer so genannten Lenkungsgruppe verabredet. Sie setzt sich aus dem Abteilungsleiter im Landesbauministerium, dem Geschäftsführer der Regionale 2010 Agentur, dem Kulturdezernenten, gegebenenfalls dem Minister und dem Oberbürgermeister zusammen. Bisher hat keiner der Projektbeteiligten ein Zusammentreten der Lenkungsgruppe reklamiert, weil es dazu keinen Anlass gab.

Bereits im Projektdossier von 2008, das Grundlage zur Erteilung des A-Stempels der Regionale für die Archäologische Zone war, sind Ausführungen zu Trägerschaft, Betriebskonzept und Wirtschaftsplan enthalten. Danach ist Träger der Archäologischen Zone die Stadt Köln. Ein vollständiges Betriebskonzept wie auch ein Wirtschaftsplan werden bei Abschluss der Planungen bzw. bei Betriebsaufnahme erstellt. Eine vorläufige Folgekostenberechnung war Anlage zur Ratsvorlage über den Baubeschluss und ist der Regionale 2010 Agentur bekannt.

Die Stadt Köln hat dem wissenschaftlichen Beirat in seiner Sitzung im Juli 2010 in Anwesenheit von Regionale 2010 Agentur und Ministerium die Ausstellungskonzeption vorgestellt. Die Beiratsmitglieder trugen dagegen keine Einwände vor.

Auch über das Thema der Publikation der Grabungsbefunde hat der wissenschaftliche Beirat ausführlich gesprochen: Die Mehrheit der Mitglieder des Gremiums vertrat die Meinung, dass eine wissenschaftliche Publikation während der laufenden Grabung noch nicht möglich ist. Stattdessen verabredeten sie ein Kolloquium zu Beginn des Jahres 2011.

Die Voten der Beiratsmitglieder zu den bisherigen Grabungsergebnissen fielen eindeutig aus: Sie erkannten deren Bedeutung an und würdigten sie in verschiedenen Sitzungen als überaus groß. Wissenschaftliche Zweifel an den Resultaten kamen nur vereinzelt zum Ausdruck. Die Ergebnisse will die Stadt Köln in dem Kolloquium Anfang 2011 einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich machen.

Die Architekten Wandel, Hoefler, Lorch und Hirsch haben aufgrund der Entwurfsplanung die Gesamtbaukosten mit rund 48 Millionen Euro kalkuliert. Der Rat legte mit seinem Baubeschluss unter Finanzierungsvorbehalt vom 13. April 2010 den städtischen Eigenanteil auf rund 12 Millionen Euro fest. Unter Berücksichtigung der in Aussicht gestellten Städtebaufördermittel von etwa 14 Millionen Euro bleibt eine Deckungslücke von derzeit rund 22 Millionen Euro. Die Entwurfsplanung mit der vom Rechnungsprüfungsamt überprüften Kostenberechnung ist der Regionale 2010 Agentur bekannt.

Seit der Genehmigung des „förderunschädlichen Maßnahmenbeginns“ durch das Bauministerium im März 2009 hat die Stadt Köln in Absprache mit dem Ministerium vier Förderanträge fristgerecht bei der zuständigen Bezirksregierung Köln gestellt:

- Einplanungsantrag Gesamtmaßnahme für 2010 am 28. September 2009
- Förderantrag Grabungen 2009 am 16. Oktober 2009
- Ausgrabungen Rathausplatz 2010 am 6. Juli 2010
- Einplanungsantrag Gesamtmaßnahme für 2011 am 29. Juli 2010

Bewilligungsbescheide für die Grabungsanträge liegen bislang nicht vor, Einplanungsanträge werden vom Ministerium grundsätzlich nicht beschieden.

Die Grabung auf dem Rathausplatz zieht als ausgestaltete Schaustelle der Regionale 2010 großes Interesse auf sich. Grundsätzlich zweisprachige kleine und große Schrifttafeln erläutern die Arbeiten ausführlich. Abends sind die spektakuläre Grabung, die für sich

selbst spricht, und die Schrifttafeln beleuchtet. Mit bis heute rund 360.000 Besuchern ist die Schaustelle die umfänglichste öffentlich präsentierte Grabung in Nordrhein- Westfalen. Regelmäßige Kabinettausstellungen im Praetorium wie derzeit „Kunst und Kult-Funde aus der Ausgrabung der Synagoge“, die noch bis zum 16. Januar 2011 läuft, steigern ihre Attraktivität.

gez. Prof. Quander